

## **Video-Podcast der Bundeskanzlerin #40/07**

---

8. Dezember 2007

Vor etwa einem Jahr hat die Bundesregierung mit ihrem ersten IT-Gipfel deutlich gemacht, dass sie der Informations- und Kommunikationstechnologie allergrößte Bedeutung einräumt und für Deutschland auf diesem Gebiet noch weitere und größere Chancen sieht.

Am Montag hat der Bundeswirtschaftsminister zum zweiten IT-Gipfel eingeladen. Wir werden uns in Hannover treffen – auf dem Gelände der weltgrößten Computermesse, der CeBit.

500 Teilnehmer werden da sein, unter anderen Nachwuchsforscher. Das halte ich für ein ganz besonders wichtiges Signal, denn uns sagen die Fachleute, dass Deutschland etwa 45.000 Spezialisten im Informations- und Kommunikationstechnologie-Bereich fehlen.

Der zweite IT-Gipfel hat sich zum Ziel gesetzt, die Chancen der Informationstechnologie weiter zu befördern – in einem gezielten Gespräch zwischen Politik und Wirtschaft.

Was kann die Politik beitragen? Wir können auf der einen Seite dafür werben, dass mehr Menschen Berufschancen im Bereich der Informations- und Kommunikationstechnologie ergreifen – Mädchen wie Jungen. Denn ich glaube, dass diese Berufe eine wirklich gute Chance haben, Menschen Wohlstand und Perspektiven in ihrem Berufsleben zu geben.

Zum zweiten hat die Bundesregierung im Rahmen ihrer Hightech-Strategie einen Schwerpunkt in der Informations- und Kommunikationstechnologie gesetzt. Wir wissen, dass heute schon etwa 750.000 Menschen in dieser Branche ihre Berufsperspektiven sehen, aber wir wollen durch gezielte Forschungsprojekte Deutschland noch weiter an die Spitze der internationalen Entwicklungen bringen.

Wir haben zwei konkrete Projekte, die wir als Leuchtturmprojekte in unserer Hightech-Strategie aufgenommen haben.

Erstens: Das Projekt THESEUS. Dieses ist eine neuartige Suchmaschine. Viele von Ihnen wissen, dass man heute Begriffe im Internet suchen kann, aber es ist noch nicht möglich, die Inhalte vertieft zu verfolgen, und auch Verknüpfungen zu anderen Begriffen zu finden. Dies wird THESEUS in der Zukunft können. Es ist so etwas wie eine Suchmaschine der zweiten Generation.

Und als zweites Leuchtturmprojekt möchte ich Ihnen das so genannte „Internet der Dinge“ nennen. Hier ist es möglich, mit Hilfe von Funkchips Produkte auf ihrem Weg durch verschiedene Orte und Verwendungen zu verfolgen.

Das heißt: Man wird in Zukunft sehen können, wo eine Milchtüte zum Beispiel ihren Weg nimmt, wie sie in einem Kühlschrank aufbewahrt ist, wann Temperaturanzeigen

vielleicht nicht zu den notwendigen Kühltemperaturen der Milch passen. Das heißt also, wir werden eine umfassende Information über Produkte mit Hilfe dieser Funkchips bekommen.

Heute sind diese Funkchips noch recht groß. Wir müssen weiter an ihrer Verfeinerung arbeiten. Dieses ist aber ein spannendes, interessantes zweites Leuchtturmprojekt, das insbesondere seine Bedeutung für die Logistikbranche haben wird.

Wir wollen in Deutschland mit dabei sein, wenn die Informations- und Kommunikationstechnologie immer tiefer eindringt in die verschiedenen Lebensbereiche der Menschen.

Wir sind überzeugt davon, dass Deutschland darin in der globalen Welt seine Chancen und zukunftsfähige Arbeitsplätze schaffen kann. Deshalb ist der zweite IT-Gipfel so wichtig, und deshalb freue ich mich darauf, daran teilzunehmen.